

Duale Systeme sollen sich an Kosten für Unterflur-Container beteiligen

Gemeinde Feldkirchen verklagt Belland Vision und Interseroh

Die Gemeinde Feldkirchen zieht gegen duale Systeme vor Gericht. Die oberbayerische Kommune fordert von den Systembetreibern eine Kostenbeteiligung für Glas-Unterflurbehälter. Im Auftrag der Gemeinde hat das Berliner Anwaltsbüro GGSC jeweils eine Klage gegen die beiden Systembetreiber Belland Vision und Interseroh vor den Landgerichten in Bayreuth und Köln eingereicht. Beide Systeme waren bzw. sind für den Landkreis München Ausschreibungsführer.

Bislang hätten sich die Systembetreiber kategorisch jeglicher Kostenbeteiligung für von der Gemeinde eingerichtete Container verweigert. Die Unterflurcontainer werden aber durch die Systembetreiber genutzt und seien sogar Grundlage der Ausschreibung für die Leistungen der Glaserfassung gewesen, sagt Klaus Pitterle vom Feldkirchener Umweltamt. Ursprünglich hätten die Systembetreiber deren Einrichtung mit Blick auf eine damit verbundene Verbesserung des Stadtbilds sogar begrüßt. „Für uns ist nicht einzusehen, dass die Systembetreiber die Behälter nutzen, ohne dafür eine irgendwie geartete Zahlung zu leisten“, so Pitterle.

Versuche der Gemeinde, die Systembetreiber zu einer finanziellen Beteiligung zu bewegen, seien erfolglos geblieben. „Jedenfalls sollen sich die Systembetreiber in der Höhe beteiligen, die für die Nutzung von oberirdischen Depot-Containern, wie sie sonst von den Systemen genutzt werden, anfallen“, informierte Pitterle den Gemeinderat über die nun eingereichten Klagen. Wie die Juristin Caroline von Bechtolsheim von der Berliner Kanzlei GGSC erklärte, könne die bloße Verweigerung jeglicher Beteiligung an den Kosten für die Container nicht das letzte Wort der Systembetreiber gewesen sein: „Der Gemeinde geht es insoweit um eine Grundsatzfrage.“

An neun Wertstoffsammelstellen hat die Gemeinde insgesamt 27 Unterflurcontainer zum Sammeln von Altglas eingerichtet. Pitterle rechnet mit Kosten von 5.000 bis 10.000 € im Jahr. Private Entsorger erhielten für ihre oberirdischen Sammelcontainer je Behälter 150 € von dualen Systemen. Müssten die Systeme die gleichen Kosten für Unterflur- wie für die oberirdischen Behälter bezahlen, wäre das eine jährliche Summe von 4.050 € – ohne Reparatur- und Wartungskosten. GGSC klagt nun vor den Gerichten auf Zahlung von 213 € pro Unterflur-Container im Jahr, also insgesamt fast 5.800 €.

Über die Kostenbeteiligung von Systemen an der Errichtung und Unterhaltung von Unterflurbehältern wird schon seit längerem gestritten. Kommunen setzen deswegen verstärkt auf eine Kostenbeteiligung der Systembetreiber, zumal die Nutzung der Unterflurssysteme häufig Inhalt der Systembetreiber-Ausschreibungen ist.

Laut GGSC arbeiten zahlreiche Kommunen in den Verhandlungen mit den Systembetreibern darauf hin, dass jedenfalls für die künftige Neuausstattung, Wartung und Unterhaltung solcher Behälter mindestens diejenigen Kosten übernommen werden, die auch für übliche Depot-Container zu zahlen wären. „Das Beispiel einer entsprechenden Systemfestlegung liegt GGSC vor“, sagt Rechtsanwalt Hartmut Gaßner, der für GGSC einige Kommunen in Verhandlungen mit Systembetreibern berät und vertritt.

„Einigt man sich für die Zukunft, kann die Kommune auch auf eine volle Kostenübernahme der Systembetreiber orientieren“, meint Rechtsanwältin von Bechtolsheim. Denkbar sei auch für von den Kommunen bereits eingerichtete Behälter, dass ein Passus in die Ausschreibungsunterlagen der Systembetreiber aufgenommen wird, wonach der Sammler und damit Auftragnehmer der Systeme eine monatliche Nutzungsentschädigung an die Kommune zahlt, so Gaßner. Er verweist dabei auf den Kommunalentsorger USB Bochum. Die USB habe als von der Stadt und den Systemen beauftragtes Unternehmen und damit als „operativer Betreiber“ schon vor Jahren das Zugeständnis der Systembetreiber erwirken können, Kosten für Unterflurbehälter für Leichtverpackungen zu übernehmen. Bei vielen Kommunen gebe es noch erheblichen Diskussionsbedarf, den sie nicht scheuen sollten, raten die Anwälte von GGSC.